© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Clausiliengruppe Clausiliastra Pfr.

Von Dr. O. von Möllendorff.

(Aus einem Brief an die Redaction.)

Clausiliastra Pfr.

Die Vest'sche Gruppe *Triloba* ist richtig ausgeschieden und steht Alopia und Clausiliastra gleichmässig nahe oder fern; wollte man alle drei Gruppen zu einer vereinigen (= 1. Feld in A. Schmidt's System), so liesse sich dagegen nicht viel einwenden.

Cl. Frivaldskyana steht besser bei Herilla, sie vermittelt die Gruppe der Cl. marginata mit der von Cl. dacica; es ist hier der subjectiven Auffassung viel Spielraum gelassen und es ist schwer zu sagen, wo eine Grenze zu ziehen ist. Ich halte mich an die Gabelung der untern Gaumenfalte, die bei Frauenfeldi schon entwickelt genug ist, um von dem einen Ast als von einer Mondfalte reden zu können.

Sowohl die *Dilataria*-Arten (succineata bis capillacea bei Kobelt) als Cl. diodon nebst Verwandten müssen von Clausiliastra wegen ihres abgerundeten Clausiliums getrennt werden. Man könnte auch für diodon eine neue Gruppe creiren; doch lassen sich diese Arten ohne Zwang bei Dilataria, etwa als besondere Abtheilung unterbringen.

Vest hat schon richtig Cl. elata, ulo, procera und turgida als besondere Gruppe *Uncinaria* abgesondert; sie gehört in die Nähe von Dilataria (und Phaedusa) einerseits, von Alinda andrerseits.

Dass Kobelt, gegen Vest, Cl. stigmatica, Sturmii, lamellata zu Herilla setzt, ist meiner Ansicht nach völlig gerechtfertigt, da die Ausbuchtung des Schliessknöchelchens gegenüber dem tiefen Ausschnitt bei laminata nicht genügt, um den Anschluss an diese zu rechtfertigen, ausserdem aber die Lunella, wenn auch oft obsolet, doch meist rudimentär vorhanden ist. Eher könnte man sie zu piceata und paestana stellen, mit denen sie A. Schmidt zu einem Formenkreis vereinigt, die aber eine entwickelte Mondfalte haben und nach Lage des Clausiliums sichere Delimen sind. Es ist diese kleine Gruppe durch ihre Beziehungen zu Clausili-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

astra, Herilla und Delima ein Beispiel, wie schwer es ist, scharfe Grenzen zwischen den Gruppen zu ziehen.

Cl. adjaciensis Kstr. verdient wohl, wie sarda Villa, als besondere Varietät von Cl. Küsteri Rm. aufgeführt zu werden. Cl. costata Zgl. ist nach Originalexemplaren doch nur Var. von Cl. intermedia, wie A. Schmidt schon andeutet. Cl. umbrosa Kstr. scheint nach Küsters Abbildung selbstständige Art zu sein, vielleicht auch als var. von intermedia zu betrachten. *Cl. Marisi A. Schm.* ist jedenfalls angemessener für transsylvanica, Zgl., da letztere erst durch Bielz ans Licht gezogen wurde und früher nur als Parreyssii var. transsylvanica circulirte. Cl. inserta Porro und Tschetschenica Bayer sind mir unbekannt.

Ich würde die Arten folgendermassen anordnen:

Cl. comensis Shuttl.
  var. trilamellata Parr.
orthostoma Mke.
  var. filiformis Parr.
Küsteri Rm.
  var adjaciensis Shuttl.
  var. sarda Villa.
Porroi Pfr.
intermedia Schm.
  var. costata Zgl.
umbrosa Kstr.
fimbriata Mühlf.
laminata Mont.
  var. grandis A. Schm.
  var. major A. Schm.
  var. granatina Zgl.
  var. alpestris Blz. Siebenbürgen, Serbien, Bosnien.
  var. virescens A. Schm.
  var. nana Mlldff. Herzogovina.
melanostoma F. J. Schm.
  var. inaequalis Zgl.
  var. grossa Zgl.
silesiaca A. Schm. Schlesien, Kärnthen, Krain, Bosnien.
  var. minor A. Schm. Schlesien (Zobten).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cl. fusca Betta.
var. cingulata F. J. Schm.
ungulata Zgl. (ex rec. A. Schm.)
var. granatina A. Schm.
var. commutata Rm.
curta Rm.
polita Parr. Italien, Croatien.
auriformis Mouss.
marginata Zgl.
var. major. Rm.
Parreysii Zgl.
var. cerata Rm.
Marisi A. Schm.
transiens Mlldff. Serbien.
Frivaldskyana. Rm.

Literatur-Bericht.

Martini-Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. Zweite Auflage.

Lieferung 224, 225. Anodonta von Clessin. (Neu An. nilensis.)

Lieferung 226. Turbinella von Kobelt. (Neu T. Paeteli, bicolor, trochlearis, fallax, Amaliae.)

Lieferung 227. Conus von H. C. Weinkauff.

Die nächsten Lieferungen werden Melania von Brot und Neritina von Ed. von Martens enthalten.

Clessin, S., die Genera der recenten Süsswasserbivalven. In: Mittheilungen aus dem Verein der Naturfreunde in Reichenbach 1874.

Es werden 29 Gattungen aus 8 Familien characterisirt; irrthümlich ist auch Septifer unter den Süsswasserbivalven aufgeführt, während Fischeria Bernardi gar nicht erwähnt ist. Mülleria lobata habe ich in zwei sehr schönen Exemplaren aus einem Nebenflusse des Magdalenenstroms erhalten. K.

Jeffreys, J. Gwyn, some remarks on the Mollusca of the Mediterranean. In: Report of the British Association for the Advancement of Science for 1873.

Die Wichtigkeit dieses kleinen Aufsatzes, der auch die von der Porcupine-Expedition neu aufgefundenen Arten enthält, veranlasst uns, im Jahrbuch eine vollständige Uebersetzung zu bringen. Die Gesammtzahl der Mittelmeerarten beläuft sich demnach auf 766 schalentragende und 76 nackte, von denen 622 Arten auch im nordatlantischen Ocean vor-